Gemeindebrief

Nachrichten der Ev.- Luth. Marienkirchgemeinde
zu Leipzig-Stötteritz

Oktober | November 2019

Wer vor dem Haupteingang unserer Kirche steht und zum Turm sieht, wird unwillkürlich von dieser Figurengruppe in den Bann gezogen. Eine der beiden Personen steht aufrecht. Die Haartracht, der Bart und das lange Gewand lassen eine Darstellung von Jesus vermuten. Die eine Hand ist gesenkt, als wollte sie die vor ihm niedergesunkene Person berühren. Die andere Hand ist erhoben. Der Zeigefinger ist ausgestreckt. Handelt es sich um eine mahnende, eine lehrende oder gar eine segnende Geste?

Der Blick ist auf jenen alten Mann gerichtet, der seine rechte Hand vor das Gesicht hält. Traut er sich nicht, dem anderen ins Gesicht zu schauen, ist er beschämt oder gar verzweifelt? Vielleicht fehlen ihm einfach die Kräfte, um sich aufzurichten und jenem anderen „auf Augenhöhe“ zu begegnen? Oder hat er noch gar nicht bemerkt, vor wem er da zusammen gesunken ist? Dann könnte ihn die gesenkte Hand gleich vorsichtig anfassen und ihn aufmerksam machen: Hier steht jemand, der dich wahrgenommen hat und weiß, wie es dir geht. Ich will dir helfen, dass du Mut bekommst und dich aufrichtest. Hier bist du willkommen. Die erhobene Hand würde dann nach oben zeigen, um den Blick des Zusammengesunkenen empor zum Himmel zu richten und zum Aufstehen zu ermutigen.

Der Entwurf für dieses Kunstwerk stammt von Oscar Rassau, dessen Namen auch am rechten unteren Rand des Sockels eingemeißelt ist. 1899 hatte man ein Fenster über der Eingangstür der Kirche geschlossen und so eine Nische geschaffen, die künstlerisch zu füllen war. 1911 wurde die Figurengruppe vorgestellt. Das Thema hatte die Kirchgemeinde vorgegeben. Es war das Jesus-Wort:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“
Matthäus 11,28

Entgegen der ursprünglichen Vorstellung des Kirchenvorstandes, der sich einen jungen Mann zu Füßen Jesu gewünscht hatte, bestand der Künstler auf der Darstellung eines erschöpften Greises. Über dem Eingang der Kirche wird also mit dieser Geste eingeladen, herein zukommen. Hier können Menschen merken, dass sie mit ihren Lasten und ihrer Erschöpfung nicht allein sind. An diesem Ort darf man abladen, was einen bedrückt, beschwert und zu Boden wirft. Es soll sich ein Raum öffnen, in dem man Zuspruch, Kraft und Ermutigung erfährt. Es war dem Künstler offensichtlich wichtig, dass nicht nur die Jungen und Schönen eingeladen werden, sondern dass Kirche ein Ort sein soll, wo auch die, die am Ende sind, am Ende ihrer Kräfte, ihrer Möglichkeiten oder gar ihrer Lebenszeit, willkommen bleiben und neue Hoffnung erfahren. Ob das die Besucher so erlebt haben?

Ich habe immer wieder Gäste getroffen, die kamen und in dieser Kirche auf wichtige Momente ihres Lebens zurück blickten. Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, eindrückliche Gottesdienste und Musiken wurden erinnert. In festlichen Momenten wusste man sich in neue Lebenssituationen begleitet. Aber es war auch ein Ausstieg aus dem normalen Alltag mit seinen Anstrengungen möglich, man fand Momente der Ruhe und des Zu-Sich-Kommens und suchte Trost und Zuspruch in Zeiten der Ratlosigkeit und der Trauer.

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“

Offensichtlich war sich Jesus wohl bewusst, dass jeder Mensch seine Bürde zu tragen hat. Manchen sieht man es kaum an; sie wirken stark und leistungsfähig. Bei anderen merkt man, dass sie am Ende sind. Starke und Schwache, Erfolgreiche und Gescheiterte, Fröhliche und Traurige - sie alle sind in diesem Haus willkommen. Und selbst, wenn man für sein Leben keine Perspektive mehr erkennen kann, möchte diese einladende Darstellung des lebendigen Herrn die Erwartung wecken, bei ihm Geborgenheit und Hoffnung zu finden.

In den reichlich 13 Jahren meines Dienstes in Leipzig - Stötteritz habe ich mehrere solche Situationen begleiten dürfen. Äußerlich habe ich erlebt, wie die Gemeinde deutlich gewachsen ist, wie ein Kindergartenneubau entstand, wie das Tragwerk der Kirche mit ihrem Turm grundhaft saniert und das Pfarrhaus, aber auch die Friedhofskapelle erneuert wurden. Das alles lässt mich mit Dankbarkeit zurückblicken. Besonders danken möchte ich all denen, die mir ihr Vertrauen geschenkt und die sich in verschiedenster und loyaler Weise für das Leben der Gemeinde eingesetzt haben. Nun ist es Zeit, mich aus dem aktiven Dienst zu verabschieden und Ihnen auch für die Zukunft zu wünschen, dass Sie in dieser Kirche Gemeinschaft erfahren, Gemeinschaft mit dem, der da einlädt zu Wort und Sakrament, und Gemeinschaft als die, die Seine Gegenwart glaubt, feiert und aneinander Anteil nimmt.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer C. Grunow

1. Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang.Führst du uns durch raue Wege, gib uns auch die nöt'ge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

(EG 391: Zinzendorf / Gregor)

Inhalt

Geistliches Wort	S. 2
Kinder und Junge Gemeinde	S. 5
Kirchenmusik	S. 7
Gemeindeleben	S. 8
Gottesdienste	S. 12
Termine / Ausblicke	S. 14
Kasualien	S. 15
Partnerschaft	S. 17
Veranstaltungen im Mätthäistift / Pfarrhaus	S. 20
Kreise und wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen	S. 21
Adressen und Sprechzeiten	S. 22
Impressum	S. 23

Legende

- Veranstaltung in der Marienkirche
- Veranstaltungen im Pfarrhaus
- Veranstaltungen auf dem Friedhof
- Gemeindeveranstaltung
- Kirchenmusik
- Kirche für Kinder
- Kirchentag
- Kirchenvorstand
- Partnerschaften
- Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
- Christliche Taufe
- Trauung
- Bestattung
- Termine

Kalles Freunde - Kindertreff

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren einmal im Monat jeweils Samstag 9.30 – 11.00 Uhr ein, um mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen usw.

Ansprechpartnerin: Yvonne Fiedler, Tel.: 01522 / 923 74 77

→ 9. November: „In Sack und Asche" (Buß- & Bettag)

Wer Lust hat, Kalle kennen zu lernen und mit seinen Freunden gemeinsam Abenteuer zu erleben, ist herzlich eingeladen! Ihr könnt auch gern eure Eltern mitbringen.

Martinsfest am 13. November

Kleine & Große sind wieder eingeladen zum Martinsfest! **Beginn: 17.00 Uhr in der Marienkirche Stötteritz**, danach Laternenumzug mit Martinsreiter und Martinshörnchen teilen. Laternen nicht vergessen!

Familiengottesdienst & Kirchenbrunch am 10. November

Zu einem besonderen **Familiengottesdienst** laden wir herzlich ein: am Sonntag, **10. November 2019 um 10.00 Uhr** in unsere Marienkirche. Es wird dabei um unsere Wünsche gehen. Was wünscht ihr euch. Welche Wünsche haben sie für ihr Leben? Erfüllt Gott Wünsche? Ein Team aus unserer Gemeinde und unsere Jugendband sind schon fleißig am vorbereiten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Kirchenbrunch eingeladen. Das heißt: einmal nicht selbst zu Hause kochen, gemütlich mit anderen zusammen sein, leckeres vom Buffet genießen… Werden da nicht schon einige Wünsche wahr?

Rückblick: Kinderbibeltage 2019 „Die Esel sind unter uns!“

„Iaaahh“ - so begannen die drei Tage voller Spaß, Spiel, Geschichten und Gemeinschaft. Im Thonberger Gemeindezentrum trafen wir uns am Freitag, den 6. September zu einem Einstieg in das spannende Eselthema. Wir haben ein Quiz, welches wir auch im Gottesdienst am Sonntag mit den Eltern gespielt haben, gelöst. Im Anschluss gab es mehrere Gruppen, in denen u.a. ein Anspiel für den Sonntag geprobt wurde & ein Karottenkuchen für den Ausflugssamstag gebacken wurde. Danach haben wir in einem Staffelspiel der Jungen Gemeinde wie Esel Schleppen geübt. Zum Abendbrot haben uns zwei liebe Muttis eine wunderbar gefüllte Tafel gedeckt.

Am Samstag sind wir nach einer mehr oder weniger komplizierten Bahn-/Busreise mit Eseln auf Pilgerwanderung gegangen. Das war ein wunderbares Erlebnis. Wir haben auch etwas über die Gastfreundschaft zu Eseln aus der Bibel gelernt. Am Sonntag wurde das Eselthema in einem Familiengottesdienst mit aktiver Beteiligung der Kinder abgerundet.

Den Abend abgerundet hat eine andächtige Geschichte von Marias Esel in der Kirche.

Ein Kinderzitat soll den Rückblick abschließen: ***„Wer dieses Jahr nicht mit war, hat eindeutig was ganz Tolles verpasst!“.***

Es grüßt herzlich das Gemeindepädagogenteam:

Theres Uhlig, Bettina Emhardt & Olaf Reinhart

Krippenspiel der Generationen

Auch in diesem Jahr sind wieder alle eingeladen, beim Krippenspiel mitzumachen. Das ist die Chance – auch für alle Erwachsenen, die mal wieder Lust haben, in eine Rolle zu schlüpfen – zusammen mit anderen ein Stück einzuüben.

Wir wollen uns dazu **ab 14. November donnerstags 17.15 – 18.30 Uhr** in der Kirche treffen. Es sind keine schauspielerischen Voraussetzungen nötig – nur die Lust auf's Mitmachen.

Die Aufführung wird dann am 24. Dezember in der Christvesper um 14.30 Uhr in unserer Marienkirche sein.

Ich bin gespannt auf die Proben und freue mich auf eine bunte Krippenspieltruppe! Bitte meldet euch /melden Sie sich bei Interesse bald (spätestens bis 1. November) bei

Gemeindepädagoge
Olaf Reinhart

Advents- & Weihnachtsliedersingen in der Marienkirche Stötteritz

Samstag, 7. Dezember um 16.00 Uhr. Es singen und musizieren Chor, Kantorei, Kurrende und Instrumentalisten der Marienkirchgemeinde und der Posaunenchor Stötteritz-Thonberg.

Herzliche Einladung zum Hören und Mitsingen!

Unsere Band spielt in neuer Besetzung und freut sich immer über neue Leute. Wer Lust hat mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen. Es werden vor allem noch Instrumentalisten und Techniker gebraucht.

Bei Interesse bitte bei Martin Reichel ***(ma.reichel@web.de)*** melden.

Haus- und Straßensammlung vom 15. - 24. November 2019

„Glaubst du, dass Menschen wohnungslos sein sollten? Wohnen ist Menschenrecht!

In Sachsen steigt die Zahl der wohnungslosen Menschen. Wohnungslosigkeit und drohende Wohnungslosigkeit sind keine gewählten Lebensformen, sondern häufige Folge gesellschaftlicher Probleme. Insbesondere in den Städten ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Viele Menschen sind in schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen beschäftigt und leben an der Armutsgrenze. Auch Harzt IV-Leistungen sichern ein menschenwürdiges Leben und Wohnen nur bedingt. Manchmal ist es auch eine längere Krankheit und die damit verbundene unzureichende Versorgung, die dazu führt, dass bisherige Lebensentwürfe ins Wanken geraten.

Wer jedoch keine eigene Wohnung hat, sich täglich um eine Schlafmöglichkeit kümmern muss, um sich vor Kälte und Gefahren zu schützen, hat einen Rechtsanspruch auf Hilfe. Die Wohnungsnotfallhilfe der Diakonie Sachsen umfasst 39 unterschiedliche Hilfeangebote für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen wie z.B. **Kontakt- und Stationär Betreutes Wohnen** und das EU-Projekt **„MenschenWÜRDE - leben und wohnen“**.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die diakonische Wohnungsnotfallhilfe auf drei Ebenen: Zum einen damit, dass Sozialarbeiter*innen Menschen in Wohnungsnot an ihren relevanten Treffpunkten in den großen Städten Sachsens aufsuchen, sie beraten und ihnen weiterhelfen. Dieses Projekt wird zum Großteil über den Europäischen Hilfsfonds abgesichert. Die nötigen Eigenmittel können wir aber nur mit Ihrer Hilfe absichern. Die Einrichtungen und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe sind zum anderen dringend auf finanzielle Mittel angewiesen, um rasch und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Und zum Dritten gibt es unterschiedliche Wohnprojekte für wohnungslose Menschen, die wir bei der von ihnen geleisteten Arbeit vor Ort unterstützen möchten.

Vom 15. bis 24. November 2019 finden Sie Spendenbüchsen in unserer Kirchgemeinde. Auch mit einer Online-Spende auf der Internetseite ***www.diakonie-sachsen.de/strassensammlung*** unterstützen Sie die vielfältigen Angebote diakonische Wohnungsnotfallhilfe.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass Menschen, die in Not geraten sind, eine Perspektive haben und Unterstüzung erhalten.

Die Friedensdekade 10. - 20. November 2019

In diesem Jahr unter dem Motto: Friedensklima

„Friedensklima“: dieser Begriff spricht einmal davon, dass die klimatischen mit gerechten, lebensförderlichen, friedlichen Lebensbedingungen der Menschen auf unserer Erde in enger Verbindung stehen.

„Friedensklima“: dieser Begriff spricht im übertragenen Sinn dann aber auch von dem Klima oder der Atmosphäre, die das menschliche Miteinander prägen. Das Miteinander ganzer Staaten oder Nationen, das Miteinander verschiedener Gruppierungen, das innergesellschaftliche Miteinander, das Miteinander von einzelnen Menschen oder Familienmitgliedern. Wir leben in einer Welt, die von zahlreichen gewaltsamen Krisen, begrenzten Kriegen und Kriegen gezeichnet ist. Die Bedeutung von inter- oder transnationalen Rechtsordnungen und Verträgen scheint ebenso zurückzugehen wie die selbstverständliche Einbeziehung der Interessen von Menschen, die in anderen Staaten oder Nationen leben oder die anderen Kulturen oder Religionen angehören. Zudem hat sich das gesellschaftliche Klima, auch hier in Deutschland, durch den Gebrauch digitaler Medien verändert. Neben vielen Chancen, die diese Technologien bieten, haben Emotionalisierung, oft einseitige Informationen und die Möglichkeit nahezu unmittelbaren Reagierens an vielen Stellen auch zu einer Verrohung unserer Sprache und unseres menschlichen Miteinanders geführt. Sensibilisierung für gewaltfreie, nachhaltig konstruktive Konfliktlösungen, zivile Aufbauarbeit, Solidarität und das Eintreten für gerechten Welthandel, eine gerechte Verteilung von Gütern und Ressourcen sind deshalb immer auch ein wichtiger Beitrag zu einem stärker ausgeprägten „Friedensklima“ in unserem menschlichen Miteinander.

Mehr als nur ein Postulat ist die Überzeugung, dass unser menschliches „Friedensklima“ sich letzten Endes aus Gottes Frieden speist und aus der Quelle dieser umfassenden Friedensverheißung für uns schöpft, um immer wieder von Neuem erleb- und erfahrbare Spuren zwischenmenschlichen und gerechten Friedens zu zeitigen. Mögen die diesjährige Friedensdekade und der zugehörige Bittgottesdienst für den Frieden in vielen Gruppen und Kirchengemeinden dazu beitragen!

Der Ökumenische Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade findet am **20. November 2019** in der Röm.-Kath. St. Laurentiuskirche, Stötteritzer Str. 47 statt.

Danksagung an unseren Pfarrer Grunow

**„Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.
Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.“**
1. Korinther 13, 1-2

Mysterium:
„Tiefes Geheimnis“, welches insbesondere zu verstehen ist als „innerstes Wesen einer Religion“. *(www.dwds.de)*

Lieber Herr Grunow,

wahrscheinlich ist Ihre Art zu predigen kein Mysterium. Ein Phänomen, ja; erklärbar vermutlich mit erlernbaren rhetorischen Techniken, Routine und (ohne das geht es dann doch nicht) einer besonderen Gabe, mit der Sie gesegnet sind. Trotzdem kommt es mir immer wieder wie ein kleines Wunder vor, wenn Sie auf der Kanzel stehen, zu sprechen beginnen, die Predigt ohne zu stocken frei halten und (so hat es den Anschein) sich Ihrem Manuskript während der gesamten Zeit nur ein einziges Mal zuwenden – wenn Sie das Blatt, auf dem Sie geschrieben haben, umdrehen. Und ich bin davon überzeugt, dass in Ihren Predigten doch ein Mysterium offenbar wird, das „innerste Wesen“ christlicher Religion: die Liebe. Denn Ihre Predigten teilen mir etwas mit, berühren mich und zeugen mit jedem Wort davon, mit wieviel Liebe Sie formulieren. Dieses kleine Wunder der Liebe, ich werde es vermissen.

Auch Ihre Liebe zu unserer Gemeinde wird mir fehlen. Sie hat Zeit zum Wachsen gebraucht, ist, glaube ich, mit jeder neuen Aufgabe eine Stück größer geworden, auch wenn Sie manches Mal gedacht haben mögen, Sie würden die jeweilige Herausforderung vielleicht doch nicht bewältigen können: Die verschiedenen, teils sehr schwierigen Bauprojekte, die Sie maßgeblich begleitet haben; die Entscheidung, zu Gunsten der stetig wachsenden Gemeinde Ihre Tätigkeit als Studiendirektor im Evangelischen Studienhaus aufzugeben; die – räumliche, vor allem aber personelle – Erweiterung des Kindergartens... nicht zu vergessen die vielen Gruppen, Veranstaltungen und Gremien unserer Gemeinde, die Sie geleitet, durchgeführt und begleitet haben. Viel Zeit und sehr viel Kraft haben Sie investiert, doch am meisten wohl Liebe.

Wie sehr Sie sich allmählich auch in die Partnerschaft mit den Gemeinden in Hannover-Marienwerder und in Tansania „verliebt“ haben, dafür will ich nur ein Beispiel nennen: Sie hatten die beiden Workcamps in unserer Gemeinde und in Tansania organisiert und mit den Jugendlichen durchgeführt. Nach der Rückkehr aus Tansania hielten Sie einen Bildvortrag darüber. Ihre Freude, die Begeisterung, mit der Sie von Ihren Erlebnissen berichteten, sprangen unmittelbar auf uns Zuhörer über, weckten in uns den Wunsch, ebenfalls mit Ihnen nach Tansania zu reisen und Sie noch einmal zu begleiten. Und tatsächlich sind bei dem nächsten Besuch unserer Gemeinde in Tansania zwei Jahre später Teilnehmer dabei gewesen, die durch Ihren Vortrag zu der Reise angeregt worden waren.

Ja, Ihre Begeisterungsfähigkeit wird mir fehlen, Ihr Frohsinn, Ihre Ernsthaftigkeit, Ihr enormer Wissens-Schatz, Ihre Beharrlichkeit...

Ich bin sehr froh und dankbar dafür, dass wir uns begegnet und einen Teil unseres Weges gemeinsam gegangen sind, dass ich mit Ihnen und auch durch Sie den Segen Gottes erfahren durfte.

Und deshalb freue ich mich, dass ich an dieser Stelle, hier im Gemeindebrief, nicht nur meinen, sondern auch den Dank der Gemeinde zum Ausdruck bringen darf:

Lieber Herr Grunow,

im Namen der Evangelisch-Lutherischen Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz danke ich Ihnen für Ihren langjährigen Dienst als „unser“ Pfarrer.

Wir wünschen Ihnen für die Zeit des Ruhestands alles erdenklich Gute, viel Liebe und ganz besonders: Gottes Segen.

Herzlichst

Ihr Ulrich Helmers
Mitglied des Kirchenvorstands

6. Oktober 10.00 Uhr	**16. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl parallel Kindergottesdienst Koll.: Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche	Pfarrer i.R. M. Langer
13. Oktober 10.00 Uhr	**17. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Dr. M. Schmidt
20. Oktober 10.00 Uhr	**18. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst Koll.: Kirchliche Männerarbeit	Pfarrer i.R. Frauenlob
27. Oktober 10.00 Uhr	**19. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl parallel Kindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Keller
31. Oktober 10.00 Uhr	**Reformationstag** **Einladung zum Gottesdienst** nach Thonberg	
3. November 10.00 Uhr	**20. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Koll.: Ausbildungsstätten der Landeskirche	Pfarrer i.R. S. Lange
10. November 10.00 Uhr	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres** Familiengottesdienst anschließend Kirchenbrunch und Willkommen für Neuzugezogene Koll.: Eigene Gemeinde	Gemeindepädagoge Reinhart & Pfarrer Keller
13. November 17.00 Uhr	**Martinsfest** Andacht mit anschließendem Lampionumzug	Gemeindepädagoge Reinhart

17. November 17.00 Uhr	**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl parallel Kindergottesdienst Koll.: Arbeitslosenarbeit	Pfarrer i.R. M. Langer
20. November 10.00 Uhr	**Buß- und Bettag** Einladung in die Röm.-Kath. Pfarrerei St. Laurentiskirchgemeinde (Stötteritzer Str. 47)	
24. November 10.00 Uhr	**Ewigkeitssonntag** Gottesdienst parallel Kindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Prädikant M. Holtz
24. November 14.30 Uhr	**Andacht auf dem Stötteritzer Friedhof** Albrechtshainer Straße	Pfarrer Dr. Mai
1.Dezember 10.00 Uhr	**1. Advent** Familiengottesdienst Koll: Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)	Gemeindepädagoge Reinhart

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1.

Herzliche Einladung für Familien: An den angegebenen Sonntagen feiern wir mit den Kindern von 4 bis 12 Jahren Gottesdienst in altersgerechter Form. Auch jüngere Gäste sind immer herzlich willkommen! Speziell für sie finden zudem in größeren Abständen Kleinkindergottesdienste statt. Alle Gottesdienste beginnen wir gemeinsam mit den Erwachsenen in der Kirche, danach gehen die Kinder ins Pfarrhaus hinüber.

Oktober

31. Oktober **Reformationstag**
10.00 Uhr Einladung zum Gottesdienst in die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg (Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig)

November

10. November **Familiengottesdienst und anschließend Kirchenbrunch mit Willkommen für Zugezogene**
10.00 Uhr

20. November **Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade**
10.00 Uhr in der Röm.-Kath. Pfarrerei St. Laurentiuskirche (Stötteritzer Str. 47)

Ausblicke

7. Dezember **Advents- und Weihnachtskonzert**
16.00 Uhr Es singen und musizieren Chor, Kantorei, Kurrende und Instrumentalisten der Marienkirchgemeinde und der Posaunenchor Stötteritz-Thonberg.

13. Dezember **Adventsfeier der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter**
19.00 Uhr im Pfarrhaus (Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig)
*Damit wir besser planen können, bitten wir um die Rückmeldung bis zum **6. Dezember 2019**.*

14. Dezember **Adventskonzert vom Chor CHORios Leipzig e.V.**
18.00 Uhr

20. Dezember **Konzert des Leipziger Lehrerchores**
19.00 Uhr

21. Dezember **Adventskonzert der Chorgemeinschaft „Männerchor Taucha“ und „Sängerkreis Leipzig-Stötteritz“**
14.30 Uhr

Geburtstage

Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. und älter:

Renate Kühn, Monika Steinhardt, Johannes Schulz, Renate Bläser, Annelie Keil, Lieselotte Saame, Hannelore Lau, Margarete Heinig, Renate Mayer, Karin Müller, Helmut Kunze, Ilse Hohlfeldt, Erika Witter, Sup. i.R. Thomas Küttler, Pfarrer i.R. Siegfried Lange, Klaus Krulick, Hans Wolfram Kasten, Herta Schubert, Joachim Freiberg, Ludwig Knoll, Inge Ballschmiedter, Gisela Nitzsche, Barbara Rauschenbach, Ingrid Szimmtenings, Helga Hofmann, Heinz Claußing, Karl-Heinz Müller, Helmut Schoenegge, Christa Katzfuß, Adolf Krause, Helga Henke, Helga Kastelan, Stefan Wagner und Helga Ackermann.

Der Herr ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen die Ihn ernstlich anrufen.
Psalm 145,18

Die heilige Taufe empfingen

am 28. Juli: Antonio Brüggemann
am 8. September: Marvin und Melina Wolfram

Von allen Seiten umgibst Du mich, Herr, und hälst Deine Hand über mir.
Psalm 139,5

Kirchlich getraut wurden

am 27. Juli: Joseph Mucha und Anna-Franziska Mucha geb. Meyer
am 14. September: Udo Weber und Dr. Ulrike Weber geb. Steudel

HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.
Psalm 127,1

Gottesdienst zur Eheschließung feierten

am 10. August: Sebastian Frauenlob geb. Heinzel und Dorothee Frauenlob

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. *Philipper 2,1-2*

Zur Diamantenen Hochzeit wurden gesegnet

am 18. August: Wolfgang Tischler und Rosel Tischler geb. Wildfeuer

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. *Psalm 103,2*

Christlich bestattet wurde

am 9. September: Barbara Conrad, 91 Jahre

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. *1. Korinther 13,13*

Wir begrüßen Pfarrer Keller als Vakanzvertretung

Nach dem Eintritt von Pfarrer Grunow in den Ruhestand wird Pfarrer Keller **ab Oktober** die Vakanzvertretung in der Marienkirchgemeinde übernehmen. Pfarrer Keller ist derzeit in der Erlöserkirchgemeinde in Thonberg tätig und mit unserer Gemeinde über das Schwesterkirchverhältnis bereits gut vertraut.

Wir freuen uns, dass Pfarrer Keller kurz nach dem Ende der Vakanzvertretung in der Dreifaltigkeitsgemeinde Reudnitz/Anger-Crottendorf nun auch in unserer Gemeinde tätig wird und wünschen Ihm Gottes reichen Segen für seinen Dienst.

Frieder Nollau

Marienkirchgemeinde unterstützt Ausbildungen in Tansania

Vereinbarung zum Stipendienprogramm unterzeichnet

In den kommenden beiden Jahren will die Marienkirchgemeinde jährlich bis zu fünf junge Menschen aus den Partnergemeinden in Tansania bei der Finanzierung ihrer Ausbildung unterstützen. Hierzu haben David Shillatu und Martin Alais aus der tansanianischen Delegation sowie Regina Meyer und Frieder Nollau als Vertreter der Marienkirchgemeinde im Gottesdienst am 25. August 2019 eine Vereinbarung unterzeichnet.

In Tansania ist es jungen Erwachsenen aus den Partnergemeinden oft aus finanziellen Gründen nicht möglich, eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen oder bereits begonnene Studien abzuschließen. Diese werden zukünftig mit dem Stipendienprogramm der Marienkirchgemeinde unterstützt.

Bereits im vergangenen Jahr hat die Marienkirchgemeinde dank der Spenden vieler Gemeindeglieder drei Studenten in Tansania unterstützt. Zwei konnten ihr Studium inzwischen abschließen, eine weitere erhält auch im kommenden Jahr neben fünf neuen Stipendiaten eine finanzielle Unterstützung. Dabei werden pro Jahr und Stipendiat 500 € zur Verfügung gestellt. Damit kann ca. die Hälfte der Kosten für ein Studienjahr (Studiengebühren, Studienmittel, Unterhalt) abgedeckt werden.

Der Betrag wird durch die Partner in Tansania als Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Rückzahlungen nach Abschluss der Studien werden dann von den Partnergemeinden an neue Stipendiaten vergeben. Damit soll ein selbsttragendes System in Tansania aufgebaut werden.

Bis auf weiteres sind wir aber auf Spenden aus Deutschland angewiesen. Wenn Sie nähere Informationen über das Stipendienprogramm erhalten wollen, sprechen Sie bitte Frau Regina Meyer (*regi.meyer@gmx.de*) oder Herrn Frieder Nollau (*frino@web.de*) an. Einmalige oder regelmäßige Spenden sind gerne auf dem Spendenkonto der Marienkirchgemeinde (s. vorletzte Seite) willkommen.

Besuch aus Arushachini/Chemchem bei uns in Leipzig-Stötteritz vom 16. - 28. 8. 2019

Briefe, Tücher, Schmuck, Kaffee, Tee liegen auf dem Tisch, unglaublich, das sind alles Geschenke, mitgebracht von Joyce, Mary, Upendo, David, Greyson und Martin.

Eigentlich sollten 7 Gäste kommen, auf Grund von Schwierigkeiten bei der Erteilung der Visa, konnte Sabina aus Msitu wa Tembo leider nicht mitkommen.

Alle 6 Gäste konnten im Studienhaus sehr selbständig wohnen, dabei hatten sie die Unterstützung der Freiwilligen Yese und John. Den Tag gemeinsam im Pfarrhaus zu beginnen war sehr gemeinschaftsfördernd und hilfreich für Programmabsprachen. Unser Treffen stand unter dem Thema „Diakonie“. Gemeinsam besichtigten wir unseren Gemeindekindergarten, das Stadtteilprojekt „Dresdner 59“, die „Diakonie am Thonberg“ und die „Wohnstätte für Menschen mit Behinderung“ in Probstheida. Natürlich waren die Gäste sehr beeindruckt über den hohen Stand der Versorgung, den Blick auf die Ressourcen der Menschen und die Einhaltung der Menschenrechte.

Aus den Gemeinden in Arushachini und Chemchem erfuhren wir von vielen Aktivitäten, jede Gemeinde hat einen Diakonie-Ausschuss, der Programme zur Versorgung von Alten und Waisenkindern aufstellt und auch beginnt, Kinder mit Behinderung wahrzunehmen. Es gibt auch Pläne, einen diakonischen Stützpunkt zu bauen. Aber wir haben die diakonische Arbeit weitestgehend an die großen Werke abgegeben. Auch darüber haben wir miteinander gesprochen.

Und natürlich waren wir auch in Wittenberg an Luthers Grab und im beeindruckenden Panometer. Durch die Freiwilligen aus den Partnergemeinden ist der Kontakt zur nächsten Generation hergestellt, die Vernetzung miteinander, auch mit Upendo, ist im Fluss. Das ist sehr hoffnungsvoll.

Danken möchte ich allen, die das Programm mit vorbereitet haben, die uns unterstützt haben, auch finanziell, mit ihren Autos, die neugierig auf die Gäste waren, Barbara und Ingolf Tewes, die uns eine reichliche Woche wunderbar versorgt haben, Yese und John, die die Gäste durch das Programm begleitet haben und ihnen viele Informationen über uns Deutsche geben konnten und Pfr. Christoph Grunow, der uns mit seinem unerschöpflichen Wissen zur Seite stand.

Der Evangelist Daniel Mmanga grüßt uns mit Worten aus dem Philipperbrief 1, 3-7: ***„Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke - welches ich allezeit tue in allem meinem Gebet für euch alle und tue das Gebet mit Freuden.“***

Und das sollten wir auch tun- mit Freude füreinander beten und Gott danken für die Gäste und die Zeit, in der wir einander nahe waren.

Regina Meyer
für das Partnerschaftskomitee

Tansaniabesuch an der Heuersdorfer Kirche

Tansaniabesuch in Wittenberg

Gottesdienste und Bibelstunden im Matthäistift
(Kommandant-Prendel-Allee 85)

Sonnabend, 5. Oktober, 16.00 Uhr
Wochenschlussandacht
Pfarrerin Dr. Kupke

17. Sonntag nach Trinitatis, 13. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin i.R. Helbig

Mittwoch, 23. Oktober, 10.30 Uhr
Sakramentsgottesdienst
Pfarrer Dr. Amberg

Montag, 28. Oktober, 10.30 Uhr
Bibelstunde im Wohnzimmer
Pfarrerin Dr. Kupke

Sonnabend, 9. November, 16.00 Uhr
Wochenschlussandacht
Pfarrerin Dr. Kupke

Buß- und Bettag, 20. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin i.R. Wünsche

Ewigkeitssonntag, 24. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst
MD Kreusel

Erwachsene

Frühstück für Eltern:
Dienstag, 8. Oktober, 5. November und 3. Dezember - 9.00 Uhr
Anmeldung unter Tel. 87 72 68 7

Gebetskreis:.
Donnerstag, 10. und 24. Oktober; 14. und 28. November - jeweils **19.00 Uhr**
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 58 09 46 0

Café Mittwoch
9. Oktober, 6. und 27. November - von 15.15 bis 17.15 Uhr

Seniorentreff

mittwochs 10.00 Uhr

2. Oktober - **Erntedank mit Mittagessen**
Frau Gusinde

16. Oktober - **Singen und Lesen** mit
Frau Walther

30. Oktober - **Tanzen im Sitzen**
Frau Dr. Arndt

13. November - **Der Heilige Martin**
Pfarrer i.R. Langer

27. November - **Der Islam**
Pfarrer i.R. Grunow

4. Dezember - **Freude im Advent Pfarrer** i.R. Wünsche

Kinder und Jugend

Kalles Freunde - Kindertreff:
für alle Kinder von 3 - 6 Jahren ein Mal im Monat samstags von 9.30 - 11.00 Uhr

Kleinkindkreis Marienkäfer:
Freitag, 11. und 25. Oktober; 15., 22. und 29. November - 10.00 bis 11.00 Uhr
Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

Treffzeiten der Christenlehre:
(ab August 2019)

1. Klasse: mittwochs	14.45 – 15.45 Uhr
2. Klasse: donnerstags	14.45 – 15.45 Uhr
3. Klasse: mittwochs	16.00 – 17.00 Uhr
4. Klasse: donnerstags	16.00 – 17.00 Uhr
5. Klasse: mittwochs	17.15 – 18.15 Uhr
6. Klasse: donnerstags	17.15 – 18.15 Uhr

Konfirmanden:
7. Klasse: unterteilt in 2 Gruppen
1. Gruppe: montags 16.30 – 17.30 Uhr
(ab 28.Oktober)
2. Gruppe: donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr
(ab 7. November)
8. Klasse: mittwochs 16.00 Uhr

Junge Gemeinde:
donnerstags 19.00 Uhr

Kirchenmusik

Marienkinderchor ***(4 bis ca. 6 Jahre):***
mittwochs 15.00 - 15.30 Uhr
im Altbau des Kindergartens

Vorkurrende ***(Vorschulkinder und 1. Klasse):***
mittwochs 16.00 - 16.30 Uhr

Kurrende ***(2. - 6. Klasse):***
montags 15.45 - 16.30 Uhr

Bandprobe:
freitags 17.00 bis 18.30 Uhr
14-tägig nach Absprache
Kontakt über Martin Reichel

Chor:
mittwochs 19.30 Uhr

Posaunenchor:
montags 18.00 Uhr

Jungbläser:
montags 15.00 - 17.45 Uhr

Der Gemeindebrief im Internet:
www.marienkirche-leipzig.de/unsere-gemeinde/Gemeindebrief/

Die Veranstaltungen finden im Pfarrhaus Dorstigstr. 5 statt, sofern nicht anders angegeben. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Die Mitarbeiter

Pfarrer: Hauptvertreter Pfarrer Keller
Tel.: 0341 - 9 99 99 88
E-Mail: ksmail@directbox.com

Gemeindepädagoge: Olaf Reinhart
Tel.: 0341 - 25 07 78 60
E-Mail: reinhart.olaf@gmail.com

Kantorin: Frau C. Bauer
Tel.: 0341 - 46 26 29 8
E-Mail: bauerchrista@gmx.de

Das Pfarramt: Ev.-Luth. Pfarramt
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin: Frau S. Koitzsch
Tel.: 0341 - 86 21 64 6
Fax: 0341 - 86 08 23 47
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Herr F. Nollau
Mail: frino@web.de

Kontoverbindung

Konto-Nummer für das Kirchgeld
und für Spenden:
IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08
BIC WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30, 04299 Leipzig
Leiterin: Frau Grünthaler
Tel.: 0341 - 86 17 27 0

Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig in Anger-Crottendorf und Reudnitz

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 68 80 04 28

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg

Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 99 02 39 8

weitere Informationen unter: www.marienkirche-leipzig.de

Friedhof

Albrechtshainer Straße 5, 04299 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 86 21 52 6
Funk: 0151 - 42 25 24 09
Sprechzeit: Dienstag
März - Oktober: 14.00 - 17.00 Uhr
November - Februar: 13.00 - 16.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:
IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64
BIC: WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Ruhestätte für Tiere
Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 65 22 95 57
Fax: 0341 - 65 22 95 58
Funk: 0151 - 42 25 24 09
E-Mail: gala@dat-leipzig.de
Internet: www.dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober: 8.00 – 19.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags: 9.00 – 19.00 Uhr
November bis Februar: 8.00 – 16.00 Uhr

Begehung nach telefonischer Absprache.

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Redaktionsleiter: Herr M. R. Wiese
E-Mail: gemeindebrief@marienkirche-leipzig.de
Redaktionsschluss: 10. September 2019
Erscheinungsdatum: 01. Oktober 2019
Auflage: 1600 Stück

Satz und Layout:
Mediengestaltung Wiese,
Lange Str. 22-24, Haus 3, 04103 Leipzig

Druck:
unitedprint.com AG
Darwinstraße 6
01109 Dresden

Bildnachweise:
Titelbild: B. Köppe; S. 5-6: O. Reinhart;
S. 7: M. Reichel; S. 11: C. Grunow;
S. 17: Baumann; S. 18-19: C. Grunow

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. November 2019

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Monatsspruch Oktober:

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tob 4,8 (E)

Monatsspruch November:

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25 (L)